

## PRESSE-INFORMATION

18.01.2021

### **Stadtwerke Köln und Sparkasse KölnBonn nutzen weitgehend Homeoffice**

Die Unternehmen im Stadtwerke Köln Konzern und die Sparkasse KölnBonn nutzen ihre Möglichkeiten von Homeoffice bereits seit Beginn der Pandemie weitgehend aus. Im SWK-Konzern sind rund 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die unterschiedliche Dienstleistungen im Bereich der Daseinsvorsorge erbringen.

„Wir haben uns seit dem 1. Lockdown im letzten Frühjahr sehr gut auf die Nutzung von Homeoffice vorbereitet und eingerichtet. Die Kollegen und Kolleginnen für die Strom-, Gas- und Wassernetze, in Bus und Bahn oder in der Abfallsammlung können ihren Job natürlich nicht von zuhause aus erledigen. Eben so wenig die in den Anlagen zur Abfallentsorgung, in Heizkraft- oder Wasserwerken. Für ihre Arbeitsplätze haben wir anderweitige Schutzvorkehrungen getroffen. Alle anderen arbeiten zum Teil seit dem Frühjahr fast ausschließlich im Homeoffice. Dass das so gut und diszipliniert klappt, dafür danken wir allen Mitarbeitenden im Stadtwerke Konzern sehr,“ erläutert Arbeitsdirektorin und KVB-Chefin Stefanie Haaks.

Die vorsorglichen Maßnahmen während der gesamten bisherigen Pandemiephase haben dazu beigetragen, dass die Neuinfektionen im Stadtwerke-Konzern zu jeder Zeit weit unterhalb der bundesweiten sowie der lokalen Kölner Inzidenz (Neuinfektionen in 7 Tagen pro 100.000 Einwohner bzw. SWK-Beschäftigten) lagen. „Dabei greift insbesondere unsere weitreichende Homeoffice-Regelung, die wir wie viele andere Unternehmen freiwillig umgesetzt und anlässlich des zweiten Lockdowns im Dezember letzten Jahres nochmals ausgedehnt haben. Eine weitere Reduzierung würde jetzt auch eine Beeinträchtigung unserer Services zur Folge haben“, so Haaks weiter.

Zu den Stadtwerke-Gesellschaften zählen unter anderen die AWB, HGK, KölnBäder, KVB und die RheinEnergie. Insgesamt arbeiten derzeit im gesamten Konzern rund 3 Prozent in Kurzarbeit, knapp die Hälfte der Arbeitsplätze sind Homeoffice-fähig. Das Potenzial wird fast vollständig ausgeschöpft.

Ähnlich auch bei der Sparkasse KölnBonn. "Wo es betrieblich machbar ist, haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flächendeckend die technische und organisatorische Möglichkeit zu Hause zu arbeiten und nutzen dies auch intensiv", sagt Ulrich Voigt, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn. Und weiter: "In den Filialen sind wir unter Beachtung aller Hygienevorschriften weiterhin für die Kundinnen und Kunden da."

## PRESSE-INFORMATION

Die technischen Möglichkeiten sind für Homeoffice gegenüber dem ersten Lockdown bei der Sparkasse KölnBonn deutlich erhöht. Schon vor Corona gab es eine Dienstvereinbarung zur Nutzung von Homeoffice nach Absprache, die dann erweitert wurde. Zusätzlich gibt es interne Vorsichtsmaßnahmen, wie eine Aufteilung in rollierende Teams und möglichst keinen Wechsel zwischen verschiedenen Standorten. In der kompletten Sparkasse ist ein Mund-Nase-Schutz zu tragen - außer am eigenen Arbeitsplatz, sofern der Mindestabstand eingehalten werden kann. Wo es vermeidbar ist, verzichtet die Sparkasse auf Präsenzveranstaltungen und bevorzugt stattdessen virtuelle Treffen per Telefon- oder Webkonferenz.

### Kontakt:

Stadtwerke Köln GmbH  
Doris Lindemann  
Unternehmenskommunikation  
Telefon: 0221 178 – 2827  
Mobil: 01520 163 – 2827  
E-Mail: [D.lindemann@stadtwerkekoeln.de](mailto:D.lindemann@stadtwerkekoeln.de)

Christian Schilling  
Sparkasse KölnBonn  
Leiter Kommunikation  
Telefon: 0221 226-58242  
E-Mail: [christian.schilling@sparkasse-koelnbonn.de](mailto:christian.schilling@sparkasse-koelnbonn.de)